

**DRK Krankenhaus
Altenkirchen-Hachenburg (HB)**

QUALITÄTSBERICHT 2010



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010

erstellt: im Juli 2011

Einleitung	5
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort(nummer).....	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	13
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	13
A-11.2 Akademische Lehre	13
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	14
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	14
A-14 Personal des Krankenhauses	15
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen.....	15
A-14.2 Pflegepersonal	15
A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal	15
A-15 Apparative Ausstattung.....	16
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	17
B-1 Chirurgie Allgemein (HB)	17
B-1.1 Allgemeine Angaben der Chirurgie Allgemein (HB).....	17
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie Allgemein (HB)	17
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Chirurgie Allgemein (HB).....	20
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Chirurgie Allgemein (HB).....	20
B-1.5 Fallzahlen der Chirurgie Allgemein (HB).....	20
B-1.6 Diagnosen nach ICD	21
B-1.7 Prozeduren nach OPS	22
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	23
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	24
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	25
B-1.11 Personelle Ausstattung	25
B-2 Innere Medizin (HB).....	28
B-2.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin (HB).....	28
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin (HB)	28
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin (HB).....	29
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin (HB)	29

B-2.5	Fallzahlen der Innere Medizin (HB)	29
B-2.6	Diagnosen nach ICD	30
B-2.7	Prozeduren nach OPS	31
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	32
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	32
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-2.11	Personelle Ausstattung	33
B-3	Anästhesie und Intensivmedizin (HB)	35
B-3.1	Allgemeine Angaben der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)	35
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)	35
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)	36
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)	36
B-3.5	Fallzahlen der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)	36
B-3.6	Diagnosen nach ICD	36
B-3.7	Prozeduren nach OPS	36
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	37
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	37
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	37
B-3.11	Personelle Ausstattung	38
B-4	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)	40
B-4.1	Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)	40
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)	40
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)	41
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)	42
B-4.5	Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)	42
B-4.6	Diagnosen nach ICD	43
B-4.7	Prozeduren nach OPS	44
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	45
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	45
B-4.11	Personelle Ausstattung	45
B-5	Orthopädie (HB)	47
B-5.1	Allgemeine Angaben der Orthopädie (HB)	47
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie (HB)	47
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Orthopädie (HB)	48
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Orthopädie (HB)	48
B-5.5	Fallzahlen der Orthopädie (HB)	48
B-5.6	Diagnosen nach ICD	48
B-5.7	Prozeduren nach OPS	49
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	49
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	49
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	50
B-5.11	Personelle Ausstattung	50
C	Qualitätssicherung	51
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)	51
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	51
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	51

C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	51
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	52
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	52
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	52
D	Qualitätsmanagement	53
D-1	Qualitätspolitik	53
D-2	Qualitätsziele	54
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	56
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	58
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	60
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	61

EINLEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,

das Krankenhaus Hachenburg bildet zusammen mit dem Krankenhaus in Altenkirchen unter dem Namen DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg ein Verbundkrankenhaus mit einem gemeinsamen Versorgungsauftrag. Das Verbundkrankenhaus ist im Landeskrankenhausplan mit insgesamt 297 vollstationären Betten sowie 26 tagesklinischen Plätzen für Kinder- und Jugendpsychiatrie (20) und Schmerztherapie (6) als Krankenhaus der Regelversorgung ausgewiesen.

Hachenburg verfügte im Berichtsjahr 2010 über 172 Betten in den Hauptfachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie/Intensivmedizin sowie in den Belegabteilungen Gynäkologie/Geburtshilfe und Orthopädie. Jährlich werden rund 7500 stationäre und rund 15000 ambulante Patienten behandelt.

Im Juni 2007 wurde unser Krankenhaus nach dem Verfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen zertifiziert. In Vorbereitung ist die ISO-Plus-Zertifizierung als Verbundkrankenhaus.

Mit dem gesetzlichen Qualitätsbericht erfüllen wir auch die Anforderungen des Gesetzgebers, alle zwei Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V zu veröffentlichen. Inhalt und Umfang dieses Berichtes orientieren sich an den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses. Danach besteht der Qualitätsbericht aus vier Teilen (Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses sowie der Fachabteilungen, Stand und Maßnahmen der Qualitätssicherung sowie des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements).

Ausführliche Informationen über unser Krankenhaus erhalten Sie auch auf unserer Website unter www.drk-kh-hachenburg.de.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht ist die Krankenhausleitung, vertreten durch den Kaufmännischen Direktor, verantwortlich.

Hachenburg, im Juli 2011

gez. Günter Bartels, Kaufmännischer Direktor
gez. Dr. med. Peter Stiefelhagen, Ärztlicher Direktor
gez. Liane Berger, Pflegedirektorin

Zur Entwicklung des Krankenhauses:

Das Krankenhaus Hachenburg ist 1945 aus einem Notkrankenhaus mit 12 Betten entstanden und am 1.1.1993 als ehemals kommunales Haus übergegangen in die Trägerschaft der DRK Krankenhausgesellschaft mbH Rheinland-Pfalz mit Sitz in Mainz.

Seither sind weitreichende bauliche Veränderungen und Anpassungen der medizinischen Ausstattung durchgeführt worden. Zu nennen sind die Errichtung eines neuen OP- und Funktionstraktes 1993, die Sanierung der Kreisäle und des Kchentraktes 1996, die Neugestaltung des Bewegungsbades und der Neubau der Intensivabteilung mit 6 Betten 1999, die Installation eines Computertomographen 2001, die Angliederung eines Dialysezentrums und des "Haus für Jugend- und Familienhilfe" mit Kinderschutzdienst und einer Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Auerdem haben wir den Eingangsbereich neu gestaltet und die Ambulanzräume erweitert. In diesem Rahmen wurden die Informations- und Kommunikationszentrale, die Patientenaufnahme sowie das Patientencafé und der Kiosk modernisiert. Im gleichen Zeitraum erhielten alle Patientenzimmer integrierte Nasszellen.

2003 ist eine Zentrale Notaufnahmeeinheit in Betrieb gegangen, und seit 1. August 2005 die Geburtshilfe für das Krankenhaus Altenkirchen/Hachenburg am Standort Hachenburg konzentriert. Mit dieser strukturellen Entwicklung ging eine komplette Neugestaltung und Erweiterung des Kreisaal-Bereiches einher.

Im November 2006 schließlich folgte die Einrichtung eines ambulanten Zentrums (Tagesklinik) mit 7 Behandlungsplätzen.

2009 wurde der Gesundheitsservice des Krankenhauses um die ambulanten Angebote Schmerztherapie, Onkologie und Traditionelle Chinesische Therapie erweitert.

Seit April 2010 steht eine palliativmedizinische Versorgung zur Verfügung. Im Jahr 2010 ist der gesamte Bettentrakt im Rahmen des ersten Bauabschnitts „Brandschutz“ vollständig saniert worden.

Im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe der DRK Krankenhaus GmbH Rheinland-Pfalz am DRK Krankenhaus in Hachenburg wird die theoretische Ausbildung für die DRK Krankenhäuser Altenkirchen, Diez, Hachenburg und Neuwied gewährleistet. Die praktische Ausbildung findet im Wesentlichen in den Krankenhäusern statt.

A STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg

Hausanschrift: Alte Frankfurter Str. 12
57627 Hachenburg

Telefon: 02662 85-0
Fax: 02662 85-2002

URL: www.drk-kh-hachenburg.de
E-Mail: info@drk-kh-hachenburg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260711204

A-3 Standort(nummer)

Standort: 02

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: DRK Krankenhaus GmbH Rheinland-Pfalz
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

In unserem Krankenhaus finden Sie folgende medizinischen Bereiche:

Kapitel	Abteilung	Art der Abteilung	Bettenzahl	Fallzahl
B-1	Chirurgie	HA	58	2223
B-2	Innere	HA	74	3263
B-3	Intensiv/Anästhesie	HA	6	
B-4	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	BA	27	2081
B-5	Orthopädie	BA	7	147

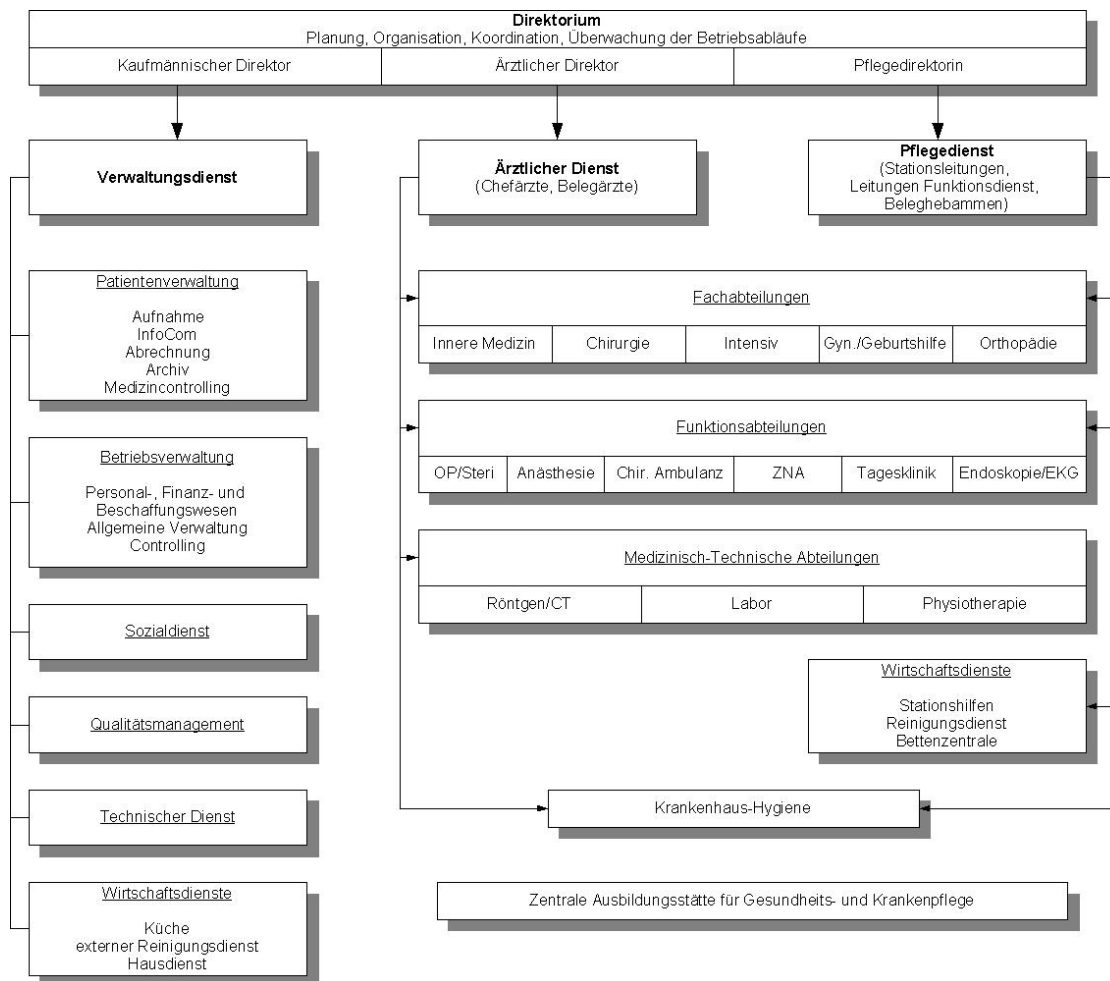
Erläuterungen

HA: Hauptfachabteilung

BA: Belegarztabteilung

Die Fälle der Abteilung Intensiv/Anästhesie sind den übrigen Abteilungen zugeordnet.

Im folgenden Organigramm stellen wir Ihnen die Organisationsstruktur des Krankenhauses in seiner Gesamtheit vor:



Die Abbildung zeigt die jeweiligen Zuständigkeiten von Kaufmännischen, Ärztlichen und Pflegedirektor.

Die Betriebsführung des Krankenhauses obliegt dem Kaufmännischen Direktor, der dabei von den weiteren Mitgliedern des Direktoriums - der Pflegedirektorin und dem Ärztlichen Direktor - in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen unterstützt wird.

Das Krankenhaus Hachenburg verfügt über die Abteilungen:

- Innere Medizin (Hauptfachabteilung)
- Chirurgie (Hauptfachabteilung)
- Anästhesie/Intensivmedizin (Hauptfachabteilung)
- Gynäkologie (Belegabteilung)
- Orthopädie (Belegabteilung)

sowie über die Funktionsabteilungen:

- Labor
- Endoskopie/EKG
- Röntgen
- Physiotherapie
- CT (Kooperationsvertrag mit niedergelassenen Radiologen)

Zentrale Abteilungen des Verbundkrankenhauses Altenkirchen-Hachenburg sind:

- die Personalabteilung (am Krankenhaus Hachenburg)
- der Einkauf (am Krankenhaus Kirchen)
- die Apotheke (am Krankenhaus Kirchen)
- die Medizintechnik (am Krankenhaus Kirchen)
- das Medizin-Controlling (am Krankenhaus Kirchen)

Die hauseigene Küche stellt auch die Speisenversorgung im Krankenhaus Altenkirchen sicher.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Anästhesie/Intensivmedizin, Chirurgie, Innere Medizin

Sonstige (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Ambulante Tagesklinik
Kommentar / Erläuterung	Für die Patientenversorgung nach ambulanten Eingriffen (OP, Endoskopie) und für die Schmerz- und Chemotherapie ist eine ambulante Tagesklinik eingerichtet worden.

Palliativversorgung (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Abteilung
Kommentar / Erläuterung	Fachabteilungsübergreifend werden Patienten mit nicht heilbaren Erkrankungen durch ein interdisziplinäres, berufsgruppenübergreifendes Palliativteam speziell versorgt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Massage (MP25)**
Die Physikalische Therapieabteilung bietet Fango und Massage an (auch für ambulante Patienten).
- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**
Im Haus steht ein Bewegungsbad zur Verfügung, das unter Anleitung bzw. nach Rücksprache mit der Physiotherapieabteilung genutzt werden kann.
- **Bewegungstherapie (MP11)**
Die Physikalische Therapieabteilung bietet Bewegungstherapie nach unterschiedlichen Erkrankungsformen bzw. Eingriffen an (z.B. Stufenplan nach Herzinfarkt oder nach Einsetzen künstlicher Gelenke).
Spezielle Übungsgeräte nach Gelenkoperationen
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
Zur Sicherstellung einer reibungslosen Überleitung in den häuslichen Bereich oder in stationäre Pflegeeinrichtungen wird bereits bei der Aufnahme der Nachsorgebedarf ermittelt. Gegebenenfalls wird frühzeitig der Sozialdienst oder ein externer Kooperationspartner einbezogen, der den Versorgungsbedarf nach der Entlassung abdeckt.
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Die Physikalische Therapieabteilung führt bei Wasseransammlungen im Gewebe Lymphdrainagen durch, zum Beispiel nach Brustamputationen.
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
Von der Anästhesieabteilung wurde ein Schmerzkonzept für die Schmerztherapie bei OP-Patienten entwickelt. Es besteht ferner ein interdisziplinärer Schmerzkonsildienst, hauptsächlich für Palliativpatienten. Außerdem steht eine examinierte Krankenschwester mit spezieller Weiterbildung konsiliarisch für die Versorgung schwerkranker Patienten zur Verfügung.
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
Über den Sozialdienst wird der Kontakt zu Selbsthilfegruppen hergestellt.
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
 - Anleitung der Angehörigen bei pflegerelevanten Tätigkeiten, z.B. Insulinverabreichung
 - Einbindung einer externen Stomatherapeutin in die Beratung für die häusliche Versorgung künstlicher Darmausgänge
 - Schulung/Information der Angehörigen von Patienten mit Problemkeimen
 - Schulung/Information zur Sturzvermeidung und Dekubitusprophylaxe (Vermeidung von Druckgeschwüren)
 - Diätberatung
 - Diabetesschulung
- **Kinästhetik (MP21)**
Auf jeder Station ist mindestens 1 Pflegekraft in den speziellen Techniken der Kinästhetik geschult. Fortbildungsveranstaltungen hierzu finden jährlich statt.
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
Die Versorgung von Hilfsmitteln/Orthopädietechnik wird über den hauseigenen Sozialdienst oder über eine externe Firma organisiert, mit der ein entsprechender Kooperationsvertrag abgeschlossen ist.
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

- Traditionelle Chinesische Medizin (MP46)
ambulantes Angebot
- Aromapflege/-therapie (MP53)
Ausführung durch Palliativ-Pflegekraft
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
Palliativteam, Palliativzimmer, Raum der Stille, Abschiedsraum
- Basale Stimulation (MP06)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
Diätberatung
- Wundmanagement (MP51)
Eine Oberärztin der Chirurgie ist für die spezielle Wundversorgung zuständig. Sie wird pflegerisch unterstützt durch einen speziell ausgebildeten Wundmentor.
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
Kreißaalbegehung, Informationsveranstaltungen (z.B. Kinderschutzbund), Medizinische Vorträge, Allgemeine Ausstellungen, Kunstausstellungen, Triple-P-Gruppe (Positives Erziehungsprogramm), PEKIP (Prager-Eltern-Kind-Programm),
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)
Geschwisterkurse, Führerschein für werdende Väter, Schwimmen für Schwangere, Säuglingspflegekurs, Ernährungsberatung, Babymassage, Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder, Rückbildungsgymnastik
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
Diätische Beratung, Diabetesassistentin
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
Sturzprophylaxe, Dekubitusprophylaxe (Druckgeschwüre)
- Palliativmedizinische Versorgung (MP00)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Telefon (SA18)
Jedem Patientenbett ist ein Telefon zugeordnet, das über eine entsprechende Telefonkarte freigeschaltet werden kann.
- Cafeteria (SA23)
Das Café wird durch einen externen Anbieter betrieben.
- Seelsorge (SA42)
Ein katholischer Geistlicher und eine evangelische Krankenhauspfarrerin bieten seelsorgerliche Betreuung an und führen Gottesdienste im Krankenhaus durch.

- **Aufenthaltsräume (SA01)**
Innerhalb des Krankenhauses stehen mehrere Aufenthaltsbereiche mit Sitzecken zur Verfügung.
- **Dolmetscherdienste (SA41)**
In einer Fremdsprachenliste sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen aufgeführt, die bei Bedarf in die Gesprächsführung einbezogen werden. Falls erforderlich, wird ein externer Dolmetscherdienst hinzugezogen.
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
Die Zwei-Bett-Zimmer können wahlweise als Ein-Bett-Zimmer genutzt werden.
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
Jedes Patientenzimmer verfügt über einen Fernseher, der über eine entsprechende Anmeldung freigeschaltet wird. Kopfhörer werden kostenlos zur Verfügung gestellt.
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
Sofern keine besonderen Diätanforderungen bestehen, können die Komponenten der einzelnen Mahlzeiten wahlweise zusammengestellt werden. Die Erfassung der Menüwünsche erfolgt durch speziell geschulte Menüassistenten.
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
Ein Kiosk bietet neben Zeitschriften und Zeitungen auch Süßigkeiten, Obst, Getränke und kleine Backwaren an. Zusätzlich sind Getränkeautomaten aufgestellt.
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**
Ein speziell eingerichteter Raum steht für Gottesdienste oder auch als Besinnungsraum zur Verfügung (rund um die Uhr).
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
Rund um das Krankenhaus stehen zahlreiche Parkplätze zur Verfügung (ca. 180). Unmittelbar im Bereich des Haupteingangs sind zwei Behindertenparkplätze ausgezeichnet.
- **Parkanlage (SA33)**
Im unmittelbaren Krankenhausumfeld befindet sich ein Park mit einem geteerten Gehweg. Das Krankenhaus ist am Waldrand gelegen.
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
An jedem Bett besteht die Möglichkeit, über eine spezielle Einrichtung (Medi-Set) Radioprogramme kostenlos auszuwählen.
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
Begleitpersonen können bei Bedarf gegen Gebühr im Patientenzimmer untergebracht werden (zum Beispiel bei Kindern oder schwerkranken Patienten).
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
Die chirurgische Abteilung verfügt über 8 Zwei-Bett-Zimmer, die geburtshilflich-gynäkologische Abteilung über 10 und die internistische Abteilung über 6 (auch von Orthopädie belegbar). Alle Zwei-Bett-Zimmer sind mit eigener Nasszelle ausgestattet und teilweise mit Dusche und Safe.
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
Im Krankenhaus stehen 21 elektrische Betten zur Verfügung. Die Intensivstation ist ausschließlich mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.
- **Fitnessraum (SA25)**
In der Phyiotherapieabteilung befindet sich ein medizinischer Trainingsraum, der nach Rücksprache und in Abstimmung mit der Abteilung benutzt werden kann.

- Frisiersalon (SA26)
Einmal wöchentlich kommt ein Friseur ins Haus.
- Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
Allen Patienten wird kostenlos Tee oder/Kaffee zur Verfügung gestellt. Wasserbrunnen sind teilweise vorhanden.
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
Die Nasszellen sind mit Rollstuhl befahrbar.
- Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)
In der Physiotherapieabteilung befindet sich ein Bewegungsbad, das nach Rücksprache und in Abstimmung mit der Abteilung benutzt werden kann.
- Kulturelle Angebote (SA31)
Wechselnde Kunstausstellungen
- Abschiedsraum (SA43)
- Beschwerdemanagement (SA55)
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
- Getränkeautomat (SA46)
- Orientierungshilfen (SA51)
Wegeleitsystem, Flyer
- Patientenfürsprache (SA56)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Raum der Stille (SA00)

A-11 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

A-11.1 **Forschungsschwerpunkte**

Das Krankenhaus hat im Berichtsjahr an keinen Forschungsprojekten teilgenommen.

A-11.2 **Akademische Lehre**

Weiterbildungsermächtigungen der Fachabteilungen:

Chirurgie: 3 Jahre Allgemeinchirurgie, 2 Jahre Unfallchirurgie, Gemeinsame Basisweiterbildung Chirurgie/Anästhesie (Common Trunk) 2 Jahre; 1 Jahr Weiterbildung Visceralchirurgie

Innere: 4 Jahre

Anästhesie: 1 Jahr

- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
Das Krankenhaus bietet Studierenden der Medizin die Möglichkeit zur Famulatur in den vorhandenen Fach- und Belegabteilungen.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
Die zentrale Krankenpflegeschule der DRK Krankenhäuser in Hachenburg, Diez, Altenkirchen und Neuwied ist in einem Nebengebäude des Krankenhauses Hachenburg angesiedelt. Für die praktische Ausbildung in Hachenburg sind zwei zentrale Praxisanleiter zuständig, auf den Stationen werden schrittweise Mitarbeiter zur Praxisanleitung ausgebildet.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 172

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 12027

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl:

- Quartalszählweise: 14328

In unserem Krankenhaus werden mehrere **Sprechstunden für die ambulante Beratung und Behandlung** angeboten:

B-1 Chirurgie:

- Notfallambulanz
- KV-Sprechstunde (Teilermächtigung für kassenärztliche Behandlungen)
- BG-Ambulanz, Unfallambulanz
- Wirbelsäulensprechstunde
- Gelenksprechstunde
- Schilddrüsensprechstunde
- Venensprechstunde
- Proktologiesprechstunde
- Fußchirurgische Ambulanz

B-2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe:

Die Belegärzte bieten Sprechstunden in ihren Praxen an.

B-3 Innere:

- Notfallambulanz
- Internistische Ambulanz (Koloskopie im Rahmen der Krebsvorsorge, poststationäre Darm- und Magenspiegelung, Röntgen Thorax)

B-4 Anästhesie und Intensivmedizin:

- Anästhesiesprechstunde
- Prästationäre Sprechstunde
- Eigenblut

B-5 Orthopädie:

Die orthopädische Praxis befindet sich im Krankenhaus.

A-14 Personal des Krankenhauses**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	5,0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	118,0	3 Jahre	Hierin enthalten: Allgemeiner Pflegedienst und Funktionsdienste
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr	
Entbindungspfleger und Hebammen	2,0	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Abschluß	Anzahl	Kommentar
Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)	2,0	1 Diabetologe 1 Diabetesassistent
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0	
Logopäde und Logopädin/ Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	1,0	Kooperationspartner
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	2,0	2 Masseur

Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	18,3	Hierin enthalten: Med.-techn. Radiologieassistenten Med.-techn. Laboratoriumsassistenten Sonstiges med.-technisches Personal, z.B. Physiotherapie
Pain-Nurse (SP00)	1,0	
Palliativfachkraft (SP00)	2,0	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	4,0	
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,3	
Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)	0,9	
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,0	

A-15 Apparative Ausstattung

- Cell Saver (AA07)
Eigenblutauflbereitungsgert
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfugbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Rontgenstrahlen
Das Gerat ist im Krankenhaus verfugbar. Die Diagnostik erfolgt durch niedergelassene Radiologen, mit denen ein Kooperationsvertrag besteht, auerhalb der Sprechstundenzeiten per Teleradiologie
- Rontgengerat/Durchleuchtungsgerat (AA27) (24h-Notfallverfugbarkeit)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN/FACHABTEILUNGEN

B-1 Chirurgie Allgemein (HB)

B-1.1 Allgemeine Angaben der Chirurgie Allgemein (HB)

Fachabteilung: Chirurgie Allgemein (HB)
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Fritz-Joachim Despang

Ansprechpartner: Silvia Bresnik, Sekretariat

Hausanschrift: Alte Frankfurter Str. 12
57627 Hachenburg

Telefon: 02662 85-2202
Fax: 02662 85-2203

URL: www.drk-kh-hachenburg.de

E-Mail: chirurgie.sekretariat@drk-kh-hachenburg.de

Weiterbildungsermächtigung:

- 3 Jahre Allgemeinchirurgie
- 2 Jahr Unfallchirurgie
- Gemeinsame Basisweiterbildung Chirurgie/Anästhesie (Common Trunk) 2 Jahre
- 1 Jahr Visceralchirurgie

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie Allgemein (HB)

Die chirurgische Abteilung mit 58 Betten und der angeschlossenen Ambulanz steht unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Fritz-Joachim Despang, der mit seinem Team von Oberärzten und Assistenzärzten neben den klassischen chirurgischen Verfahren und Eingriffen an den Körperweichteilen insbesondere auch die Möglichkeiten der sogenannten minimal-invasiven Chirurgie einsetzt. Dies sind Operationsverfahren mit minimalen Hautschnitten unter Einsatz eines Spiegelgerätes und einer Fernsehkette (der sog. Laparoskopie).

Bei Erkrankungen der Gallenblase, des Blinddarms, beim Leistenbruch und bei verschiedenen Darmerkrankungen wird überwiegend laparoskopisch operiert. Operationen an den Gelenken erfolgen ebenfalls über Spiegelungen (Arthroskopie).

Es erfolgt die Versorgung aller frischen Unfälle inklusive der Primärversorgung von Polytraumatisierten (Schwerverletzten) sowie die Versorgung von Verletzungen an Knochen, Bändern und Sehnen. Dabei kommen moderne Techniken zur Anwendung, im Rahmen der Knochenbruchbehandlung AO-Techniken oder soweit möglich minimalinvasive biologische Osteosyntheseverfahren.

Die Behandlung von Verschleißerkrankungen der Gelenke wird unter Anwendung von Navigationstechniken in minimal-invasiver OP-Technik bei Arthrosen, der Hüftgelenke, der Kniegelenke und Schultergelenke durchgeführt.

Im Rahmen der Wirbelsäulenchirurgie erfolgt:

- die Operation von Bandscheibenvorfällen
- Dekompressionsverfahren bei Verengung des Spinalkanals
- Stabilisierungsoperation der Wirbelsäule
- Aufrichtungsoperationen der Wirbelkörper durch Osteosynthese und/oder Kyphoplastien
- Wirbelkörpersinterungsfrakturen (= Zusammensinken des Wirbelkörpers aufgrund einer Knochentkalkung)
- Operationen von Wirbelfrakturen, Kyphoplastie

- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Bandersatzplastiken wie Kreuzbandersatzplastiken, Meniskusnaht und Meniskusersatz, offen und arthroskopisch
Sprunggelenk, Kniegelenk (Vordere Kreuzbandplastik)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
- Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
Operationsmikroskop vorhanden
- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Krampfadersprechstunde
Ambulante Krampfaderoperation
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Versorgung aller Frakturen durch Nagel- und Plattenosteosynthesen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Osteosynthese
Umstellungsosteotomie im Vorfußbereich
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Osteosynthese der Wirbelsäule und Becken
Kyphoplastie der Wirbelkörper
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Schulterarthroskopie, Arthroskopische Operation der Gelenke
Osteosynthesen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Band- und Knochenoperation, Spiegelung des Knie-, Hüft- und Sprunggelenkes, Gelenkersatz

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Bandscheiben-OP, Stabilisierungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Arthroskopie, plastische Operationen, Osteosynthese, Operation der Sehnen
Ein OP-Mikroskop ist vorhanden für Operationen der peripheren Nerven (Ellenbogennerv, Carpaltunnelsyndrom etc.).
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Spiegelung, arthroskopische OP Meniskus
Kreuzbandplastiken
Meniskusersatzoperation
Meniskusnahtverfahren zum Erhalt des verletzten Meniskus
Knorpelersatzoperation wie z.B. Knorpel-Knochen-Transplantation
Osteosynthesen: Platten-, Nagel- und Umstellungsosteosynthesen
Einsatz hochfrequenter OP-Medien
Knorpelersatzoperationen mit Knorpeltransplantationen
Ultraschalldiagnostik der Gelenke
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
CT-Diagnostik
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Drainage
Thorakoskopie
- Endokrine Chirurgie (VC21)
Schilddrüsen-OP
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Hüftgelenkersatzoperationen (TEP), Kniegelenks- und Schultergelenkersatzoperationen mittels Navigationssystem, zementiert und zementfrei
Oberflächenersatz des Hüftgelenkes und Kniegelenksoperationen mit beweglichen Meniskusanteilen, alle in Navigationstechnik
Einsatz moderner Implantate wie Oberflächenersatz und Kurzschaftprothese modular
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Endoskopische Gallen-OP
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Endoskopische Dickdarmoperation
Endoskopische Magenoperation
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Bruchoperation, Blinddarm- und Gallen-Operationen sowie Dickdarmoperationen
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Varizenoperationen (= Krampfaderoperationen)
Gefäßerkrankungen arteriell im Konsilverfahren
- Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Drainagen

- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
Schwenk- und Verschiebelappenplastiken Gesäß, Oberschenkel, Unterschenkel
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
Jet-Spülsystem, Vakuumverbände
- Spezialsprechstunde (VC58)
Proktologiesprechstunde:
Therapieverfahren wie Stapler-Hämorrhoidektomie nach Longo, Ligatur nach Barron, Miligan-Morgan und Parks
Fissur- und Fisteltherapie
Gummibandligaturen und konventionelle proktologische OP-Verfahren werden ambulant und stationär angeboten.

Venensprechstunde: Ambulante Venenchirurgie und Venendiagnostik

Gelenksprechstunde
Schilddrüsensprechstunde
Endosonographie in der Diagnostik

- Tumorchirurgie (VC24)
Dickdarm- und Magentumoroperationen endoskopisch und offen
Diagnostik (Gastroskopie, Coloskopie, Rectoskopie)
Endoskopische OP-Verfahren
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Chirurgie Allgemein (HB)

- Sonstiges (MP00)
Vakuumverbände

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Chirurgie Allgemein (HB)

- Kühlschrank (SA16)
In den als Wahlleistung verfügbaren Premiumzimmern steht ein Kühlschrank bereit.
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
In den als Wahlleistung verfügbaren Premiumzimmern ist ein abschließbarer Tresor vorhanden.
- Sonstiges (SA00)
Die Wahlleistungszimmer sind zum Teil im mediterranen Stil eingerichtet.
In einigen Wahlleistungszimmern sind TV-Flachbildschirme angebracht.

B-1.5 Fallzahlen der Chirurgie Allgemein (HB)

Vollstationäre Fallzahl: 2039
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	164	Intrakranielle Verletzung
2	S72	114	Fraktur des Femurs
3	S82	110	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	M51	104	Sonstige Bandscheibenschäden
5	K40	91	Hernia inguinalis
6	K80	84	Cholelithiasis
7	K35	64	Akute Appendizitis
8	S42	62	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
9	S32	58	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	S52	58	Fraktur des Unterarmes
11	M54	57	Rückenschmerzen
12	R10	57	Bauch- und Beckenschmerzen
13	S22	50	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
14	M17	39	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
15	M48	35	Sonstige Spondylopathien
16	K57	34	Divertikulose des Darmes
17	T81	34	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
18	M16	32	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
19	L03	31	Phlegmone
20	S13	30	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
21	M47	28	Spondylose
22	S30	25	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
23	A46	24	Erysipel [Wundrose]
24	K56	24	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
25	I84	23	Hämorrhoiden
26	L02	21	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
27	K43	17	Hernia ventralis
28	S92	17	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
29	L05	16	Pilonidalzyste
30	M23	15	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-1.7 Prozeduren nach OPS**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-831	239	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
2	5-793	150	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3	5-032	136	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
4	5-893	133	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-984	133	Mikrochirurgische Technik
6	5-839	115	Andere Operationen an der Wirbelsäule
7	5-790	106	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8	5-530	94	Verschluss einer Hernia inguinalis
9	5-794	91	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
10	5-511	89	Cholezystektomie
11	5-470	76	Appendektomie
12	5-820	76	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
13	5-916	66	Temporäre Weichteildeckung
14	5-787	64	Entfernung von Osteosynthesematerial
15	5-835	64	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
16	5-812	62	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
17	5-469	55	Andere Operationen am Darm
18	5-932	50	Art des verwendeten Materials für Gewebeerersatz und Gewebeverstärkung
19	5-035	42	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkshäute
20	5-900	38	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
21	5-892	34	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
22	5-822	32	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk

23	8-190	32	Spezielle Verbandstechniken
24	8-919	28	Komplexe Akutschmerzbehandlung
25	5-455	27	Partielle Resektion des Dickdarmes
26	5-490	27	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
27	5-811	27	Arthroskopische Operation an der Synovialis
28	5-855	24	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
29	5-493	22	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
30	5-832	21	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulantes Operieren	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung operativer Eingriffe
Ambulantes Zentrum	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Überwachung nach ambulanten Operationen Ambulante Chemotherapien
BG-Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Versorgung aller berufsgenossenschaftlich Versicherter Patienten Unfallambulanz
KV-Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Kommentar	Ermächtigung gem. § 31a Ärzte-ZV
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Institutsambulanz

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Ambulante chirurgische Versorgung privat versicherter Patienten

Spezialsprechstunden (Gelenk-, Venen-, Proktologie-, Schilddrüsen-, Endosonographiesprechstunde)	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Wirbelsäulensprechstunde Gelenksprechstunde Schilddrüsenprechstunde Venensprechstunde Proktologiesprechstunde Fußchirurgische Ambulanz

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	248	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-812	198	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
3	8-200	177	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
4	5-490	82	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
5	5-811	64	Arthroskopische Operation an der Synovialis
6	8-201	50	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
7	5-810	44	Arthroskopische Gelenkrevision
8	5-492	40	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
9	5-493	38	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
10	5-530	34	Verschluss einer Hernia inguinalis
11	5-790	31	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
12	5-859	30	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
13	5-056	24	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
14	5-840	18	Operationen an Sehnen der Hand
15	1-697	16	Diagnostische Arthroskopie
16	5-852	12	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
17	5-849	8	Andere Operationen an der Hand

18	5-041	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
19	5-216	6	Reposition einer Nasenfraktur
20	5-534	6	Verschluss einer Hernia umbilicalis
21	5-781	6	Osteotomie und Korrekturosteotomie
22	5-902	6	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
23	5-903	6	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
24	1-586	<= 5	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
25	5-385	<= 5	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
26	5-399	<= 5	Andere Operationen an Blutgefäßen
27	5-482	<= 5	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
28	5-491	<= 5	Operative Behandlung von Analfisteln
29	5-800	<= 5	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
30	5-804	<= 5	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Von Seiten der gewerblichen Berufsgenossenschaften besteht die Zulassung zum sogenannten Verletzungsartenverfahren.

BG-Sprechstunden: Dienstag und Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung (Tel. 02662-85-2204)

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0	3 Fachärzte für Chirurgie und Unfallchirurgie 3 Fachärzte für Chirurgie 1 Facharzt für Chirurgie und Visceralchirurgie 1 Facharzt für Neurochirurgie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Unfallchirurgie (AQ62)
 - Spezielle Unfallchirurgie
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Intensivmedizin (ZF15)
 - Intensivmedizin Chirurgie
- Notfallmedizin (ZF28)
- Sportmedizin (ZF44)
- Radiologie (AQ54)
 - Skelettradiologie
- Akupunktur (ZF02)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
 - Hygienebeauftragter Arzt
 - Dopplersonographie Duplex
 - Phlebologie
 - Sonographie Abdomen
 - Arthrosonographie
 - Verkehrsmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft (PQ03)
 - 1 Mitarbeiter
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 - 6 Mitarbeiter/innen
- Operationsdienst (PQ08)
 - 7 Mitarbeiter/innen Fachkrankenpflege für OP
- Mentor und Mentorin (ZP10)
 - 9 Mitarbeiter/innen für Krankenpflegeschüler/innen
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Stomapflege (ZP15)
 - 1 Mitarbeiter
- Wundmanagement (ZP16)
 - 1 Mitarbeiter

- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
2 Mitarbeiter Steri-Fachkundelehrgang 1 bis 3
- Praxisanleitung (ZP12)
5 Mitarbeiter/innen mit Fachweiterbildung

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-2 Innere Medizin (HB)

B-2.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin (HB)

Fachabteilung:	Innere Medizin (HB)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Peter Stiefelhagen
Ansprechpartner:	Veronika Körfer, Sekretariat
Hausanschrift:	Alte Frankfurter Str. 12 57627 Hachenburg
Telefon:	02662 85-2101
Fax:	02662 85-2103
URL:	www.drk-kh-hachenburg.de
E-Mail:	innere.sekretariat@drk-kh-hachenburg.de

Weiterbildungsermächtigung: 4 Jahre

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin (HB)

Die internistische Abteilung mit 74 Betten und der angeschlossenen Ambulanz steht unter der Leitung von Dr. med. Peter Stiefelhagen, der mit seinen Oberärzten und Assistenzärzten Patienten auf dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin versorgt. Behandelt werden insbesondere:

- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Lungen- und Bronchialerkrankungen
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen

Auf der neueingerichteten interdisziplinären Intensivstation werden lebensbedrohliche Erkrankungen behandelt (z.B. Herzinfarkt, Lungenembolie, Vergiftung, Schock, Koma und Organversagen).

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Diabetikerschulung
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Bronchoskopie, Pleurapunktion und Bodyplethysmographie
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Sonographie, sonographisch-gesteuerte Leberpunktion und ERCP
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
ÖGD, Koloskopie

- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Vollständige nicht invasive Kreislaufdiagnostik
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
CCT, Halsgefäßduplexsonographie
- Duplexsonographie (VR04)
Periphere und zentrale Gefäßdiagnostik
- Intensivmedizin (VI20)
Betreuung der internistischen Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation,
incl.
invasive und nicht-invasive Beatmung, Lysetherapie
- Native Sonographie (VR02)
Abdomen, Herz, Schilddrüse, Pleura, Halsgefäße, Venen und Arterien, incl. Punk-
tionen
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Knochenmarkspunktion
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Versorgung durch Konsiliarpraxis, vor Ort
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Versorgung durch Konsiliarpraxis, vor Ort

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin (HB)

Siehe A-9.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin (HB)

Siehe A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote.

B-2.5 Fallzahlen der Innere Medizin (HB)

Vollstationäre Fallzahl: 3078
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD**B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	242	Herzinsuffizienz
2	I10	160	Essentielle (primäre) Hypertonie
3	I21	140	Akuter Myokardinfarkt
4	J44	125	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
5	I48	113	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
6	J18	105	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	A41	101	Sonstige Sepsis
8	R55	101	Synkope und Kollaps
9	E86	95	Volumenmangel
10	F10	89	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
11	A09	82	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
12	I20	81	Angina pectoris
13	R07	76	Hals- und Brustschmerzen
14	E11	66	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
15	I63	57	Hirnfarkt
16	K29	48	Gastritis und Duodenitis
17	K92	40	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
18	N39	39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
19	I47	36	Paroxysmale Tachykardie
20	G45	33	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
21	H81	33	Störungen der Vestibularfunktion
22	K57	33	Divertikulose des Darmes
23	I67	31	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
24	K85	31	Akute Pankreatitis
25	N17	31	Akutes Nierenversagen
26	D50	28	Eisenmangelanämie
27	K25	28	Ulcus ventriculi
28	K80	28	Cholelithiasis
29	R56	25	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
30	A08	24	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-2.7 Prozeduren nach OPS**B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	438	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	3-200	305	Native Computertomographie des Schädels
3	1-650	160	Diagnostische Koloskopie
4	1-620	142	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5	1-440	141	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
6	1-710	70	Ganzkörperplethysmographie
7	3-207	69	Native Computertomographie des Abdomens
8	8-800	65	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	5-452	61	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
10	3-202	48	Native Computertomographie des Thorax
11	8-152	42	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
12	3-225	41	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
13	1-444	33	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
14	8-987	32	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
15	8-153	31	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
16	1-697	30	Diagnostische Arthroskopie
17	3-222	27	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
18	9-200	24	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
19	3-052	22	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
20	5-893	22	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
21	1-672	21	Diagnostische Hysteroskopie
22	1-844	20	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
23	5-513	16	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
24	8-982	16	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
25	1-642	15	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
26	5-431	15	Gastrostomie

27	8-640	15	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
28	3-220	14	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
29	1-654	12	Diagnostische Rektoskopie
30	3-800	12	Native Magnetresonanztomographie des Schädels

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulantes Zentrum	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Überwachung nach ambulanten Magen- und Darmspiegelungen Ambulante Chemotherapien

Internistische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Koloskopie im Rahmen der Krebsvorsorge Poststationäre Darm- und Magenspiegelung Röntgen-Thorax

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	24h Diagnostik und Therapie notfallmäßig zu versorgender Patienten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	310	Diagnostische Koloskopie
2	5-452	78	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3	1-444	36	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung**B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,8	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0	1 Facharzt für Innere Medizin + Teilgebietsbezeichnung Kardiologie 1 Facharzt für Innere Medizin + Teilgebietsbezeichnung Diabetologie 2 Fachärzte für Innere Medizin + Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
Farbduplexsonographie

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
8 Mitarbeiter/innen
- Diabetes (ZP03)
1 Mitarbeiter
- Mentor und Mentorin (ZP10)
7 Mitarbeiter/innen

- Praxisanleitung (ZP12)
4 Mitarbeiter/innen
- Palliativpflege (PQ00)
1 Mitarbeiterin mit Fachweiterbildung
- Nephrologie (PQ00)
1 Krankenpfleger für Nephrologie

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-3 Anästhesie und Intensivmedizin (HB)

B-3.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)

Fachabteilung: Anästhesie und Intensivmedizin (HB)
Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Karl-Wilhelm Christian

Ansprechpartner: Roswitha Hastrich, Sekretariat

Hausanschrift: Alte Frankfurter Str. 12
57627 Hachenburg

Telefon: 02662 85-2802

Fax: 02662 85-2812

URL: www.drk-kh-hachenburg.de

E-Mail: anaesthesie.sekretariat@drk-kh-hachenburg.de

Weiterbildungsermächtigung: 1 Jahr

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)

Die Hauptfachabteilung Anästhesie/Intensivmedizin gewährleistet die anästhesiologische oder intensivmedizinische Versorgung der Patienten aus den Bereichen Chirurgie (mit Wirbelsäulenchirurgie), Gynäkologie/Geburtshilfe und Orthopädie. Dabei wird das Ärzteteam von Pflegekräften in der Anästhesieabteilung und auf der Intensivstation unterstützt.

- Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)
 - Anästhesie
Anästhesiologische Versorgung der Patienten mit allen üblichen Anästhesieverfahren sowie moderner Geräte- und Überwachungstechniken
 - Schmerztherapie
Perioperative Schmerztherapie und Schmerzbekämpfung, z.B. durch den Einsatz patientengesteuerter Schmerzpumpen (PCA) oder Katheterverfahren
Konsiliarische und ambulante Behandlung von Schmerzzuständen außerhalb der Operation, Linderung von Wehenschmerzen und Therapie von Tumorschmerzen
 - Eigenblutspende und Transfusionswesen
Aufklärung, Organisation und Vorbereitung zur Verwendung fremdblutsparender Maßnahmen, z.B. Eigenblutspende und Cellsaver (Blutzellwaschgerät)
 - Rettungsmedizin
Ärztliche Leitung des Notarztstandortes, Einbindung in das System der Leitenden Notärzte für den Westerwaldkreis, klinische Ausbildung von Rettungsassistenten
 - Intensivmedizin
Postoperative intensivmedizinische Betreuung frisch operierter oder schwer erkrankter Patienten (drei Beatmungsplätze)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)

- Eigenblutspende (MP00)

Möglichkeit der Eigenblutspende bei planbaren operativen Eingriffen, die mit einem erhöhten Blutverlust einhergehen können (erste Eigenblutspende 4-5 Wochen vor dem geplanten Operationstermin)

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)

Siehe A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote.

B-3.5 Fallzahlen der Anästhesie und Intensivmedizin (HB)

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl der Intensivbehandlungen lag im Jahr 2010 bei 831 Behandlungen, davon 64 Beatmungsfälle, für die insgesamt 9.737 Stunden verwendet wurden.

Im Krankenhaus Hachenburg wurden im Jahr 2010 insgesamt 735 Patienten ambulant operiert. Von der Anästhesieabteilung sind die entsprechenden anästhesiologischen Leistungen durchgeführt worden (Regionalanästhesie oder Narkosen).

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	609	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-800	62	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3	8-803	58	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
4	8-831	57	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

5	8-931	55	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
6	3-200	47	Native Computertomographie des Schädels
7	8-390	43	Lagerungsbehandlung
8	8-701	31	Einfache endotracheale Intubation
9	8-919	31	Komplexe Akutschmerzbehandlung
10	8-810	23	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
11	8-910	19	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
12	8-706	18	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
13	8-900	17	Intravenöse Anästhesie
14	8-173	15	Therapeutische Spülung (Lavage) der Lunge und der Pleurahöhle
15	8-144	14	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Für alle nicht notfallmäßig zu behandelnden Patienten wird eine prästationäre Sprechstunde angeboten.

Anästhesiesprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Anästhesie/Intensivmedizin erbringt definitionsgemäß keine ambulanten Operationen nach § 115b.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung**B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,2	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,2	2,8 Fachärzte für Anästhesiologie + Zusatzbezeichnung Notfallmedizin 2 Fachärzte für Anästhesiologie + Zusatzbezeichnung Intensivmedizin und Zusatzbezeichnung Notfallmedizin 0,4 Facharzt für Anästhesiologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Intensivmedizin (ZF15)
Spezifische anästhesiologische Intensivmedizin
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Akupunktur (ZF02)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
Transfusionsverantwortlicher Arzt
Transplantationsbeauftragte Ärztin

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
15 Mitarbeiter/innen
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
1 Mitarbeiter
- Mentor und Mentorin (ZP10)
1 Mitarbeiter
- Praxisanleitung (ZP12)
2 Mitarbeiter/innen

- Schmerzmanagement (ZP14)
1 Pain-Nurse
- Palliativpflege (PQ00)
1 Mitarbeiterin mit Fachweiterbildung

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)

B-4.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)

Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)
Art: Belegabteilung

Chefärzte: Belegarzt Dr. Michael Blees
Belegarzt Norbert Kohout
Belegarzt Dr. Bernhard Verhoeven

Ansprechpartner: siehe oben

Hausanschrift: Alte Frankfurter Str. 12
57627 Hachenburg

Telefon: 02662 85-2400

Fax: 02662 85-2412

URL: www.drk-kh-hachenburg.de

E-Mail: station4@drk-kh-hachenburg.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)

Die gynäkologisch-geburtshilfliche Belegabteilung verfügt über 27 Planbetten. Das Leistungsspektrum der drei Belegärzte umfasst:

- Behandlung von Komplikationen im Schwangerschaftsverlauf
 - Geburtshilfe im Rahmen der normalen Geburt und der komplizierten Geburt
 - Operationen im Bereich des äußeren weiblichen Genitals
 - Bauchspiegelungen im Bereich der Eierstöcke und Eileiter durch ein Operationsverfahren mit minimalem Schnitt unter Einsatz eines Spiegelgerätes
 - Behandlung von Senkungszuständen der Gebärmutter
 - Harninkontinenzabklärung und operative Therapie
 - Operative Behandlung bösartiger Erkrankungen der weiblichen und männlichen Brustdrüse
 - Operative Behandlung bösartiger Erkrankungen der Gebärmutter
 - Ambulante Operationen, z.B. Ausschabungen und andere kleine Eingriffe
-
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
 - Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
 - Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Entbindung durch Kaiserschnitt
 - Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
 - Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
 - Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

- Endoskopische Operationen (VG05)
- Gynäkologische Chirurgie (VG06)
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
Urodynamischer Messplatz vorhanden
- Spezialsprechstunde (VG15)
Dysplasie-Sprechstunde (Abklärung von auffälligen Abstrichen)
Ambulante Chemotherapie aller weiblichen Krebsarten
Ambulante Palliativmedizin und Schmerztherapie
Inkontinenz-Sprechstunde (Abklärung und Behandlung von Harn- und Stuhlinkontinenz)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)

- Akupunktur (MP02)
Zur Geburtsvorbereitung bieten die Hebammen spezielle Akupunkturmaßnahmen an.
- Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern (MP05)
Im Bewegungsbad wird in Zusammenarbeit mit der Katholischen Familienbildungsstätte Montabaur Baby- und Kleinkindschwimmen angeboten (insgesamt 10 Treffen).
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
Ab der 27. Schwangerschaftswoche bieten die Hebammen Geburtsvorbereitungskurse in einem speziellen Kursraum ("Sternschnuppe") an.
- Säuglingspflegekurse (MP36)
Die Eltern werden im Rahmen der pflegerischen Versorgung der Neugeborenen in der Säuglingspflege angeleitet.
- Stillberatung (MP43)
Eine Still- und Laktationsberaterin leitet stillende Mütter an und unterstützt bei auftretenden Schwierigkeiten.
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
Die Physiotherapieabteilung führt täglich Wochenbettgymnastik durch.
- Sonstiges (MP00)
Die Hebammen bieten 6 - 8 Wochen nach der Geburt Rückbildungsgymnastik an. Einmal monatlich findet ein Infoabend für werdende Eltern statt.
Ab der 6. Lebenswoche bis zum ersten Geburtstag bietet die Katholische Familienbildungsstätte Montabaur das Prager-Eltern-Kind-Programm an.
Von einer Hebamme wird die Babymassage nach Leboyer angeboten.
Die Beleghebammen stehen für die häusliche Nachsorge zur Verfügung.

Seit 2003 erfolgt eine Integrative Wochenbettpflege zur Unterstützung der Mutter-Kind-Beziehung (Bonding). Die flexible, den individuellen Bedürfnissen der Frau und der Familie angepasste Betreuung und Beratung steht dabei im Vordergrund.

Die Erstuntersuchung des Neugeborenen wird durch einen Gynäkologen vorgenommen, die zweite Vorsorgeuntersuchung wird von einem Kinderarzt durchgeführt.

Bei allen Neugeborenen wird ein Hörtest durchgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)

- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
Ein speziell eingerichtetes Stillzimmer steht rund um die Uhr zur Verfügung.
- Rooming-in (SA07)
24-Stunden-Rooming-In ist in allen Zimmern der geburtshilflichen Abteilung möglich. Zusätzlich stehen 2 Elternzimmer zur Verfügung.
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
Ein Frühstücksraum ist eingerichtet. Hieran ist eine Teeküche angeschlossen, in denen die Patientinnen rund um die Uhr heißes Wasser und Tee zubereiten können.
- Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)
Im Frühstücksraum wird täglich ein gut sortiertes Frühstücksbuffet angerichtet.
- Sonstiges (SA00)
Die geburtshilfliche Abteilung ist 2005 vollständig saniert und neu gestaltet worden. Im Kreißsaalbereich gibt es einen speziell ausgestatteten Wehenraum. Es stehen drei Entbindungssäle zur Verfügung. Die Geburtsposition kann frei gewählt werden. Ein Entbindungsraum verfügt über eine Badewanne für Wassergeburten.

B-4.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (HB)

Vollstationäre Fallzahl: 1431
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD**B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	517	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O70	139	Dammriss unter der Geburt
3	O68	122	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
4	O80	105	Spontangeburt eines Einlings
5	N92	71	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
6	P08	68	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
7	P05	49	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
8	O36	42	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
9	O99	42	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
10	O82	40	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
11	O60	37	Vorzeitige Wehen und Entbindung
12	O75	37	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
13	O71	35	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
14	C50	34	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
15	P07	30	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
16	O42	29	Vorzeitiger Blasensprung
17	O21	28	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
18	O63	28	Protrahierte Geburt
19	O47	27	Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen]
20	O32	24	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-4.7 Prozeduren nach OPS**B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	728	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	1-242	607	Audiometrie
3	5-758	277	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
4	9-260	263	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5	9-261	235	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
6	5-749	225	Andere Sectio caesarea
7	8-910	130	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8	5-738	119	Episiotomie und Naht
9	5-683	110	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
10	5-690	57	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
11	5-469	51	Andere Operationen am Darm
12	5-671	40	Konisation der Cervix uteri
13	5-704	38	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
14	1-471	33	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
15	5-651	30	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
16	8-919	30	Komplexe Akutschmerzbehandlung
17	8-560	29	Lichttherapie
18	5-870	26	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
19	5-756	25	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
20	5-707	21	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die weitere ambulante Versorgung gynäkologischer Patientinnen und die Schwangerenbetreuung erfolgt in den Praxen der Belegärzte bzw. bei anderen niedergelassenen Gynäkologen.

Ambulantes Zentrum	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Überwachung nach ambulanten Eingriffen Ambulante Chemotherapien
Angebotene Leistung	Gynäkologische Chirurgie (VG06)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Abteilung "Frauenheilkunde und Geburtshilfe" ist eine Belegarztabteilung. Nach gesetzlichen Vorgaben handelt es sich bei ambulanten Operationen/Eingriffen eines Belegarztes in den Räumlichkeiten nicht um Operationen nach § 115b SGB V.

Im Jahr 2010 wurden von unserer Abteilung bei Patientinnen ca. 500 ambulante Eingriffe vorgenommen. Hierbei handelt es sich z. B. um Ausschabungen der Gebärmutter, Spiegelungen der Gebärmutter und auch des Bauchraumes, Eingriffen an der Scheide oder auch brusterhaltende Gewerbeentfernungen aus der weiblichen Brustdrüse.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung**B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3,0	Von den Belegärzten ist immer einer dienstbereit.

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
- Palliativmedizin (ZF30)

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,0	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,0	3 Jahre	
Entbindungspfleger und Hebammen	2,0	3 Jahre	Zusätzlich stehen rund um die Uhr Beleghebammen zur Verfügung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
3 Mitarbeiterinnen
- Mentor und Mentorin (ZP10)
4 Mitarbeiterinnen
- Still- und Laktationsberatung (ZP00)
1 Mitarbeiterin
- Praxisanleitung (ZP12)
2 Mitarbeiterinnen
- Fachkraft für integrative Wochenbettpflege (ZP00)
1 Mitarbeiterin

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Sonstige (SP00)	1,0	Still- und Laktationsberaterin

B-5 Orthopädie (HB)

B-5.1 Allgemeine Angaben der Orthopädie (HB)

Fachabteilung:	Orthopädie (HB)
Art:	Belegabteilung
Chefärzte:	Belegarzt Dr. Reinhard Schneider Belegarzt Dr. Jörg Stohlmann
Ansprechpartner:	siehe oben
Hausanschrift:	Alte Frankfurter Str. 12 57627 Hachenburg
Telefon:	02662 85-2705
Fax:	02662 85-2606
URL:	www.drk-kh-hachenburg.de
E-Mail:	station6@drk-kh-hachenburg.de

Die Versorgung orthopädischer Patienten erfolgt durch die beiden Belegärzte Dr. med. Reinhard Schneider und Dr. med. Jörg Stohlmann.

Praxis: Tel. (0 26 62) 14 71, Fax (0 26 62) 31 62

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie (HB)

Das breitgefächerte konservative und operative Spektrum der Abteilung erlaubt es, einen Großteil der angeborenen oder erworbenen Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparates nach neuesten Gesichtspunkten zu behandeln.

Bei hochgradigen Verschleißerscheinungen im Bereich der Knie- und Hüftgelenke erfolgt ein prothetischer Ersatz (je nach Alter des Patienten zementiert oder zementfrei).

Bandscheibenvorfälle werden auf der orthopädischen Abteilung konservativ und mit präasacralen (Kreuzbein-) Injektionen, ggf. Periduralkatheter (Rückenmarkskatheter) behandelt.

Korrekturoperationen im Bereich der Hände und Füße bei Fehlstellungen oder Verschleißerscheinungen werden standardmäßig durchgeführt, ebenso Nervenengpasssyndrome im Bereich der oberen und unteren Gliedmaßen.

- Endoprothetik (VO14)
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- Sonstige im Bereich Orthopädie (VO00)
Osteologie

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Orthopädie (HB)

Siehe A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Orthopädie (HB)

Siehe A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote.

B-5.5 Fallzahlen der Orthopädie (HB)

Vollstationäre Fallzahl: 133

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 Diagnosen nach ICD**B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	50	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
2	M16	43	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
3	M23	12	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
4	G56	<= 5	Mononeuropathien der oberen Extremität
5	M20	<= 5	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
6	M67	<= 5	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
7	T84	<= 5	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
8	M51	<= 5	Sonstige Bandscheibenschäden
9	M77	<= 5	Sonstige Enthesopathien
10	T14	<= 5	Verletzung an einer nicht näher bezeichneten Körperregion
11	M21	<= 5	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
12	M22	<= 5	Krankheiten der Patella
13	M50	<= 5	Zervikale Bandscheibenschäden
14	S30	<= 5	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
15	T81	<= 5	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Bei den insgesamt 93 Endoprothesenimplantationen trat nur eine entzündliche Komplikation auf.

B-5.7 Prozeduren nach OPS**B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-822	51	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
2	5-820	44	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
3	5-785	27	Implantation von alloplastischem Knochenersatz
4	8-919	26	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5	5-812	25	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
6	5-784	17	Knochen transplantation und -transposition
7	8-910	17	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8	8-803	13	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
9	5-811	12	Arthroskopische Operation an der Synovialis
10	5-829	10	Andere gelenkplastische Eingriffe

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die orthopädische Praxis befindet sich im Krankenhaus (Tel. 0 26 62 - 14 71). Seit dem 1. September 2010 ist die Orthopädische Praxis eine Nebenstelle des MVZ Kirchen mit unverändertem Standort und Mitarbeitern am DRK Krankenhaus in Hachenburg.

Ambulantes Zentrum	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Überwachung nach ambulanten Eingriffen

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Abteilung "Orthopädie" ist eine Belegarztambulanz. Nach gesetzlichen Vorgaben handelt es sich bei ambulanten Operationen/Eingriffen eines Belegarztes in den Räumlichkeiten nicht um Operationen nach § 115b SGB V.

Im Jahr 2010 wurden von der orthopädischen Praxis/MVZ Kirchen 115 Patienten ambulant operiert. Bei diesen Operationen handelt es sich u.a. um Gelenkspiegelungen, Operationen an den Nerven und Sehnen der Hand, des Armes und des Fußes. Weiterhin um Korrekturen von Zehenfehlstellungen.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung**B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0	Von den beiden Belegärzten ist immer einer dienstbereit.

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Mentor und Mentorin (ZP10)
1 Mitarbeiterin

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

C QUALITÄTSSICHERUNG

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

Die Übermittlung der Angaben zu C-1.1. und C-1.2. erfolgt direkt durch die auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen. Hierfür übermitteln diese die genannten Angaben nach Abschluss des Strukturierten Dialogs (31. Oktober laut Beschluss des G-BA vom 18. Dezember 2008) tabellarisch an das Krankenhaus zur Fehlerprüfung und Kommentierung.

In der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember des Erstellungsjahrs übermitteln die auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen dann krankenhausesbezogen die fehlergeprüften und kommentierten Daten gemäß definierten Vorgaben an die Annehmestelle.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Schlaganfall
Dokumentation von 142 Datensätzen.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Unser Krankenhaus beteiligt sich zurzeit nicht an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- Die Innere Abteilung beteiligt sich an der vergleichenden Qualitätssicherung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Spitzenverbände der Krankenkassen im Rahmen des ambulanten Darmkrebs-Früherkennungsprogramms. Die Auswertungen hierzu zeigen keine Auffälligkeiten im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.
- Seit 2006 erfolgt die Erfassung von Wundinfektionen bei bestimmten Indikatoroperationen (Hüftgelenkersatz, Blinddarmentfernung, Gallenblasenentfernung und Leistenbruch). Aus der OP-Dauer, der Wundklasse (sauber, verschmutzt etc.) und dem Allgemeinzustand des Patienten (gemäß "ASA-Score") wird die Risikogruppe ermittelt. Die Ergebnisse werden den Vergleichsdaten des "Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen" (NRZ) gegenübergestellt. Aufgabe des NRZ ist die systematische Sammlung, Übermittlung und Auswertung von Daten zu im Krankenhaus erworbenen Infektionen. Die Ergebnisse im Krankenhaus Hachenburg entsprechen weitgehend den Vergleichsdaten.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	50	83

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Es werden keinerlei diesbezügliche Leistungen erbracht.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	16,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	13,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	12,0

D QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 Qualitätspolitik

Unser Leitbild wurde trägerübergreifend für alle Krankenhäuser und die weiteren sozialen Einrichtungen unter dem Dach der DRK Trägergesellschaft Süd-West entwickelt. In dem rund einjährigen Abstimmungs- und Entwicklungsprozess waren sowohl die Konzernbetriebsräte als auch die Krankenhausdirektorien und leitenden Ärzte aller Einrichtungen des Trägers einbezogen. Der Aufsichtsrat der Trägergesellschaft hat das Leitbild im April 2002 erstmalig verabschiedet. Alle Mitarbeiter wurden im Rahmen einer verpflichtenden Informationsveranstaltung mit dem Geschäftsführer persönlich über seine Inhalte informiert.

Das Leitbild liegt jedem Mitarbeiter in Form einer Leitbildbroschüre vor und ist im Intranet und Internet veröffentlicht. Darüber hinaus hängt es in den relevanten Bereichen des Krankenhauses aus. Neue Mitarbeiter erhalten das Leitbild zusammen mit ihrem Arbeitsvertrag. Die persönliche Information erfolgt im Rahmen einer verpflichtenden Trägereinführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter.

Das Leitbild und die daraus abgeleiteten Führungsgrundsätze sollen Orientierungshilfe sein für das tägliche Handeln der Mitarbeiter in den Einrichtungen. Es erläutert unser Selbstverständnis und zeigt die wichtigsten Prinzipien für die gemeinsame Arbeit unter dem Dach der Trägergesellschaft Süd-West auf. Dabei wird der enge Bezug zu den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung deutlich. Es ist vor allem der Grundsatz der Menschlichkeit, der die Richtung weist bei der Beziehung zu den Patienten, bei der Zusammenarbeit mit anderen und beim Umgang miteinander.

Unser Leitbild ist als „Unternehmensphilosophie“ langfristig ausgerichtet. Neben den strategischen Vorgaben des Trägers

- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der Standorte durch adäquates Leistungsangebot
- an den Führungsgrundsätzen orientierte Personalentwicklung
- Risikominimierung
- Steigerung der Attraktivität und des Ansehens unserer Krankenhäuser

gibt es auch den Rahmen für die Planung und Gestaltung unseres QM-Systems vor. Auf dieser Grundlage formuliert jede Einrichtung kurz-, mittel- und langfristige krankenhauses- und bereichsspezifische Ziele, Maßnahmen und Projekte. Diese werden aufeinander abgestimmt, Möglichkeiten für ihre Umsetzung gesucht und ihre Zielerreichung und Angemessenheit überprüft. Dafür ist der jeweilige Kaufmännische Direktor/Verwaltungsleiter verantwortlich. Er bespricht sich mit seinen Direktoriumskollegen und hält ggf. Rücksprache mit der Geschäftsführung.

Fester Bestandteil des Planungsprozesses sind relevante Daten und Informationen des Hauses. Dazu zählen z. B. Ergebnisse aus Internen Audits, Befragungen und weiteren relevanten Prüfungen, Daten zur Risikobewertung und -minimierung, Kennzahlen, Soll-Ist-Abgleiche vereinbarter Ziele und Maßnahmen sowie gesetzliche und behördliche Anforderungen.

Das gesamte Vorgehen und die damit einhergehenden Wechselwirkungen beschreiben unsere Qualitätspolitik. Mit ihrer konsequenten Umsetzung erreichen wir, dass

- die Planungen der Einrichtungen auf die strategischen Vorgaben des Trägers abgestimmt sind
- eine optimale Ausrichtung der vorhandenen Ressourcen auf die formulierten Ziele erfolgt, um unsere Standorte weiter zu entwickeln und Arbeitsplätze zu sichern
- Führungskräfte und Mitarbeiter in die Entwicklung und Umsetzung unseres Qualitätsmanagements angemessen einbunden werden
- unser QM-System funktionsfähig bleibt und weiterentwickelt wird.

D-2 Qualitätsziele

Von der zunehmenden Marktdynamik im deutschen Gesundheitswesen geht auch ein nachhaltiger Veränderungsdruck auf unser Krankenhaus aus. Wir sind daher verstärkt gefordert, eine vergleichsweise höhere Qualität der Leistungserbringung bei gleichzeitig geringeren Kosten zu realisieren, um im Umfeld des steigenden Wettbewerbs langfristig konkurrenzfähig zu sein. Der Gestaltung der Organisations- und Führungsstrukturen kommt eine hohe Bedeutung zu.

Unter Beachtung der strategischen Vorgaben des Krankenhausträgers und der Qualitätspolitik hat das Krankenhausdirektorium Qualitätsziele festgelegt. Sie werden jährlich überprüft und ggf. aktualisiert.

Die grundlegenden strategischen Qualitätsziele unserer täglichen Arbeit sind:

1. Patientenversorgung auf hohem Niveau

Wir wollen unseren Patienten eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe medizinische und pflegerische Versorgung bieten. Das bedeutet für uns,

- dass wir bestrebt sind, neben der Erhebung objektiv zugänglicher Befunde die individuellen Bedürfnisse möglichst präzise zu erkennen und die Versorgung darauf abzustellen
- dass Risiken in der Versorgung analysiert und minimiert werden
- dass auf Notfälle jederzeit schnell und sicher reagiert wird.

2. Zufriedene Patienten

Wir wollen, dass sich unsere Patienten in unserem Krankenhaus gut aufgehoben fühlen und mit der erlebten Versorgung zufrieden sind. Das bedeutet für uns,

- Wir begegnen dem Patienten mit individueller Zuwendung, Freundlichkeit, Aufmerksamkeit und Respekt.
- Wie sehen den Patienten in seiner Ganzheitlichkeit und beziehen in alle ihn betreffenden Fragestellungen ein.
- Wir erbringen Dienstleistungen, welche die Erwartungen und Bedürfnisse der Patienten erfüllen.

3. Fehler vermeiden und Risiken minimieren

Wir wollen unsere Prozesse so planen, dass Fehler vermieden werden und dass gute Qualität gewährleistet ist. Das bedeutet für uns,

- dass wir Schwachstellen aufdecken und Abläufe und Strukturen so gestalten,
- dass Risiken und Fehler weitgehend ausgeschlossen werden dass wir unsere Fehlerkultur kontinuierlich weiterentwickeln

4. Mitarbeiterorientierung

Wir wollen qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die Freude an ihrer Arbeit haben, denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Das bedeutet für uns,

- dass die Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiter bei der Personalplanung, -auswahl und -entwicklung erhalten und gefördert werden
- dass Führungskräfte Qualität vorleben und unsere Mitarbeiter motivieren, die gemeinsamen Ziele zu erreichen
- dass den Mitarbeitern konstruktiv und vertrauensvoll begegnet wird
- dass die Motivation durch Information und Transparenz unterstützt wird
- dass die Mitarbeiter im selbstständigen und eigenverantwortlichen Handeln unterstützt werden.

5. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten

Wir wollen zufriedene niedergelassene Ärzte, die unser Krankenhaus als kompetenten und zuverlässigen Partner schätzen. Wir wollen eine starke Einweiserbindung erreichen und neue Einweiser gewinnen. Das bedeutet für uns,

- dass wir auf diese Partner ein besonderes Augenmerk legen und durch ein Maßnahmenbündel kontinuierlich am Auf- und Ausbau der Kontakte arbeiten
- dass wir dem niedergelassenen Arzt das Leistungsspektrum und die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses transparent machen.

6. Effizienz und Wirtschaftlichkeit

Wir wollen dem Spannungsfeld zwischen dem Streben nach exzellenten Leistungen auf der einen Seite und den Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit und Effizienz auf der anderen Seite bestmöglich begegnen. Das bedeutet für uns,

- dass wir die Krankenhausprozesse so organisieren, dass sie auch zukünftigen Anforderungen des Wettbewerbs gerecht werden und eine langfristige Standorticherung gewährleisten
- dass wir die vorhandenen Ressourcen effizient einsetzen und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt nutzen.

7. Kontinuierliche Verbesserung

Wir wollen durch ein systematisches Qualitätsmanagement den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung fördern und daran alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen. Das bedeutet für uns u.a.,

- dass wir Qualitätsmanagement als festen Bestandteil unseres täglichen Handelns sehen
- dass das Krankenhausdirektorium und alle Führungskräfte das Qualitätsmanagement aktiv fördern und unterstützen
- dass wir gemeinsam unsere Qualitätsziele entwickeln und daraus messbare Größen zur Überprüfung der Zielerreichung ableiten

Die Qualitätsziele des Krankenhauses werden in den Gremien vorgestellt und den Abteilungsleitungen bekannt gemacht. Die Abteilungen legen auf der Grundlage dieser Krankenhausziele ihre **abteilungsinternen Ziele** sowie konkrete Maßnahmen zu deren Erreichung fest. Diese werden in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess in den Gremien besprochen und koordiniert.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des internen Qualitätsmanagements (QM) ist in einem Organigramm festgelegt. Auf Trägerebene ist ein Beraterteam angesiedelt, das den QM-Prozess trägerweit koordiniert und die QM-Beauftragten der einzelnen Häuser beratend unterstützt. Für 2011 ist die gemeinsame Zertifizierung des DRK Verbundkrankenhauses Altenkirchen-Hachenburg geplant.

Die Funktion der Qualitätsmanagementbeauftragten ist als Stabsstelle des Krankenhausdirektoriums in die Aufbauorganisation eingebunden. Zentrale Aufgabe der QM-Beauftragten sind die Pflege des QM-Handbuches, die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements, die Durchführung und Dokumentation interner Audits (siehe hierzu D4 - Instrumente des Qualitätsmanagements) und die Begleitung der Projektgruppen. Sie wird in ihrer Arbeit unterstützt durch eine weitere QM-Mitarbeiterin.

Für die Ebene des Verbundkrankenhauses zeichnet die QM-Koordinationsgruppe verantwortlich. Sie setzt sich zusammen aus dem Krankenhausdirektorium, dem Personalleiter, den Betriebsratsvorsitzenden und den QM-Beauftragten beider Standorte. Mit der Lenkung des internen Qualitätsmanagement-Prozesses ist das QM-Koordinationssteam beauftragt. Seine Mitglieder gehören unterschiedlichen Berufsgruppen und Hierarchieebenen an.

Für jede Abteilung sind QM-Verantwortliche benannt, die für die Koordination der abteilungsinternen QM-Arbeit zuständig sind.

Die QM-Beauftragte verfügt über eine QM-Weiterbildung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer. Die Mitglieder des Koordinationssteams und des QM-Teams sind zu Moderatoren geschult.

Spezifische QM-Aufgaben, zum Beispiel die Erarbeitung berufsgruppenübergreifender Standards oder die Optimierung spezifischer Abläufe, werden in Projekt- und Arbeitsgruppen bearbeitet. Die konkrete Aufgabenstellung wird jeweils in einem Projektplan fixiert. Der Plan enthält auch Fristen für die Abgabe eines Zwischenberichtes zum Projektstand an den Auftraggeber und die QM-Beauftragte. Für jede Projektgruppe wird eine Projektleitung benannt, die Projektarbeit wird regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Um den systematischen Informationsaustausch innerhalb des Krankenhauses sicherzustellen, sind neben dem Krankenhausdirektorium formelle Gremien und Kommissionen eingerichtet:

- Leitungsbesprechungen zwischen Krankenhausdirektorium, Chefärzten und Belegärzten
- Leitungsrunde der Stationsleitungen sowie der Funktions- und Wirtschaftsdienstleitungen gemeinsam mit der Pflegedirektion
- Arbeitsschutzausschuss
- Arzneimittelkommission
- Materialkommission
- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Ethikkomitee
- QM-Koordinationsteam
- Bewertungskommission zum Betrieblichen Vorschlagswesen

Die Kommissionen und Gremien sind überwiegend hierarchie- und berufsgruppenübergreifend besetzt. Ihre Aufgaben sind in Geschäftsordnungen geregelt. Ihre Arbeit wird anhand einer Tagesordnung strukturiert und in Ergebnisprotokollen dokumentiert. Ergänzend finden Abteilungssitzungen und Teambesprechungen statt.

Für spezifische Aufgabenstellungen sind weitere Beauftragte benannt:

- Hygienebeauftragter Arzt
- Hygienefachkraft
- Strahlenschutzbeauftragter
- Transfusionsverantwortlicher Arzt
- Transfusionsbeauftragte Ärzte der Abteilungen
- Transplantationsbeauftragter
- Brandschutzbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Sicherheitsbeauftragte
- Abfallbeauftragter
- Datenschutzbeauftragter (Trägergesellschaft) und interne Datenschutzkoordinatorin
- Gefahrgutkoordinatoren
- Gerätebeauftragte
- Schwerbehindertenbeauftragte
- Beauftragter für das Betriebliche Vorschlagswesen
- Beauftragter für innerbetriebliche Fortbildungen

Eine Patientenfürsprecherin steht einmal wöchentlich als direkte Ansprechpartnerin für die Patienten zur Verfügung.

Die Dokumentation des Qualitätsmanagements (Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Standards etc.) ist in einem trägerweit installierten QM-Portal zusammengefasst.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Qualitätsmessung und -entwicklung nutzen wir die Methoden und Verfahren eines umfassenden Qualitätsmanagements:

Verfahrens- und Arbeitsanweisungen

- Um die Betriebsabläufe möglichst sicher zu gestalten, haben wir in Projekt- und Arbeitsgruppen zahlreiche Verfahrensanweisungen und Standards erarbeitet und schriftlich fixiert. Diese stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die EDV-Arbeitsplätze zur Verfügung.
- Die berufsgruppenübergreifenden Standards enthalten u.a. Regelungen zum Komplikationsmanagement. Teilweise sind abteilungsbezogen ergänzende Regelungen zum Komplikationsmanagement erarbeitet worden. Stürze und Dekubiti (Druckgeschwüre) werden systematisch erfasst und von der Pflegedirektion ausgewertet. In Monatsbögen werden die Patiententage mit Harnwegskathetern erfasst, um katheterverursachte Harnwegsinfektionen beurteilen zu können. Zu bestimmten operativen Eingriffen werden Infektionen erfasst und externen Vergleichsdaten gegenübergestellt.
- Für das medizinische Notfallmanagement ist ein Alarmierungsplan erstellt. Im Notfall wird ein geschultes Notfallteam informiert. An zentralen Stellen sind Notfallkoffer verfügbar, die von der Anästhesiepflege mindestens halbjährlich und nach jeder Anwendung anhand einer Checkliste überprüft werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit regelmäßigem Patientenkontakt werden alle zwei Jahre zu Reanimationsmaßnahmen und zu den Regelungen des Notfallmanagements unterwiesen, ohne regelmäßigen Patientenkontakt alle vier Jahre. Für das Notfallteam finden Megacode-Trainings statt. Die Wirksamkeit des Notfallmanagements wird nach jedem Einsatz überprüft.
- Für die Kommunikation mit fremdsprachigen Patienten können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eine Liste mit fremdsprachenkundigen Kolleginnen und Kollegen zugreifen. Aufklärungsinformationen für häufige Eingriffe liegen in ausgedruckter Form auch in Fremdsprachen vor. Ergänzend kann für seltene Eingriffe oder Fremdsprachen auf eine EDV-Version eines Fachverlages zugegriffen werden.
- Ein umfassender Hygieneplan regelt die notwendigen Hygienemaßnahmen einschl. der Abfallentsorgung in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften, z.B. des Robert-Koch-Institutes. Regelmäßige Hygieneunterweisungen werden durchgeführt.
- Für die Küche liegt ein umfangreiches Konzept zur Vermeidung von Hygienrisiken vor (HACCP-Konzept). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden hierzu regelmäßig geschult. Zusätzlich finden jährliche Unterweisungen zum Infektionsschutzgesetz statt.
- Eine Transfusionsordnung beschreibt die Anforderungen an die Gabe von Blut- und Blutprodukten. Ein transfusionsverantwortlicher Arzt ist bestellt und transfusionsbeauftragte Ärzte sind abteilungsbezogen benannt.
- Die ordnungsgemäße Dokumentation patientenbezogener Daten ist in einer Dokumentationsrichtlinie geregelt.
- Ein umfassendes Organisationshandbuch regelt den Umgang mit Medizingeräten entsprechend der Vorschriften des Medizinproduktegesetzes. Gerätebeauftragte sind abteilungsbezogen benannt und für die Einweisung der Anwender in die Handhabung medizinischer Geräte zuständig. Alle Medizingeräte sind in einem Bestandsverzeichnis erfasst und werden nach Plan gewartet.

- Ein Katastrophenschutzplan enthält die Regelungen für den Katastrophen- und Brandfall. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden hierzu jährlich unterwiesen. Eine Selbstschutzeinheit ist eingerichtet. 2008 ist gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr ein Brandschutzübung durchgeführt worden.
- Eine Verfahrensanweisung regelt das Verhalten bei festgestellten Problemen und die Erarbeitung von Vermeidungsmaßnahmen. Potenzielle Fehlerquellen werden im Rahmen der Gremien und Kommissionen, in den regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen oder/und in anlassbezogenen Besprechungen hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Maßnahmen zur Behebung der Ursachen werden erarbeitet. Bei Bedarf werden weitere Teilnehmer hinzugezogen (z.B. Vorgesetzte, Fachpersonal).
- Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofile tragen dazu bei, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Qualifikation entsprechend eingesetzt werden.

Die Aktualität der Unterlagen wird fortlaufend durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überprüft, mindestens aber alle drei Jahre systematisch im Rahmen der Dokumentenlenkung.

Die Umsetzungsqualität der Regelungen wird in internen Audits, bei Begehungen und durch umfangreiche Prüfmaßnahmen überwacht.

Interne Audits/Begehungen/sonstige Überprüfungen

Mithilfe von Audits (= Begehungen der einzelnen Krankenhausbereiche und Interviews der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu spezifischen Fragestellungen) wird zum einen überprüft, ob und wie gut die internen Regelungen umgesetzt und externe Anforderungen erfüllt werden. Zum anderen dienen diese Audits dazu, Verbesserungsmöglichkeiten bei Abläufen oder Strukturen zu erkennen und auszuschöpfen. In unserem Krankenhaus werden unterschiedliche Audits von entsprechenden internen oder externen Fachkräften durchgeführt:

- Die internen Audits des Qualitätsmanagements beziehen sich auf die Anforderungen der Zertifizierungsnorm ISO-Plus. Sie werden nach Jahresplan und bei Bedarf auch außerplanmäßig durchgeführt.
- Die Hygienefachkraft führt Hygienebegehungen aller hygienerelevanten Bereiche nach einem Jahresplan sowie planmäßige mikrobiologische Kontrollen und unangekündigte Untersuchungen z.B. der Händehygiene durch. Die Umsetzung des HACCP-Konzeptes in der Speiserversorgung wird bei internen und externen Audits sowie bei den Hygienebegehungen überwacht.
- Eine Abfallbeauftragte ist bestellt und überwacht die Einhaltung der Entsorgungsvorgänge.
- Der transfusionsverantwortliche Arzt auditiert jährlich gemeinsam mit dem Qualitätsbeauftragten des Transfusionswesens die Abläufe zur Gabe von Blut- und Blutprodukten.
- Die Patientendokumentation wird auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Hierfür dienen die Kurvenvisiten durch die Oberärzte und monatliche Stichprobenkontrollen anhand einer Checkliste.
- Die Datenschutzbeauftragte führt Audits zum Datenschutz durch.
- Der sach- und fachgerechte Umgang mit Arzneimitteln wird durch die Apothekenleitung mindestens halbjährlich und zusätzlich durch die Pflegedirektion überwacht.
- In Zusammenarbeit mit dem Versicherungsdienst werden Risikomanagement-Audits mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen durchgeführt.

- Die technischen Anlagen (z.B. Notstromaggregat, Osmoseanlage, Aufzüge, Klimaanlage) werden von den Fachkräften des technischen Dienstes nach Plan überprüft. Ein Brandschutzbeauftragter ist für die Überprüfung der Brandschutztüren und der brandschutztechnischen Anlagen zuständig. Zusätzlich erfolgen regelmäßige Prüfungen durch externe Fachkräfte.
- Die Fachkraft für Arbeitssicherheit führt gemeinsam mit dem Arbeitsschutzausschuss mindestens zweimal jährlich Begehungen durch, um mitarbeiterbezogene Gefährdungsquellen aufzudecken. Abteilungsbezogene Gefahrstoffkataster sind erstellt, Betriebsanweisungen zu den verwendeten Gefahrstoffen liegen vor. Jährliche Unterweisungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Gesundheitsschutz finden statt.

Beschwerdemanagement/Befragungen

- Jedem Patienten wird bei der Aufnahme ein Rückmeldebogen ausgehändigt. Er enthält standardisierte Fragen zur Zufriedenheit mit dem Krankenhausaufenthalt (z.B. zur pflegerischen und ärztlichen Versorgung, zu Wartezeiten und zum Essen). Freitextfelder fordern zu individuellen Ergänzungen auf. An zentralen Stellen der Abteilungen/Stationen hängen Lob & Tadelkästen aus. Diese werden regelmäßig geleert. Die Patientenrückmeldungen werden von der Qualitätsmanagementbeauftragten ausgewertet. Rückmeldungen mit Freitexten und die abteilungsbezogene Auswertung gehen an die Bereiche zurück, die für die weitere Bearbeitung zuständig sind. Je nach Bedeutung und Reichweite erfolgt eine Weiterleitung an den kaufmännischen Direktor.
- Patientenbefragungen werden regelmäßig durchgeführt. Die Auswertungsergebnisse werden vom Krankenhausdirektorium analysiert. Bei Bedarf werden Projektgruppen mit der Bearbeitung einzelner Themenschwerpunkte beauftragt. 2009/2010 ist eine Vollerhebung durchgeführt worden.
- Ebenfalls durchgeführt werden Befragungen der Haupteinweiser. Die Bearbeitung erfolgt wie bei den Patientenbefragungen.
- Mitarbeiterbefragungen werden themenspezifisch durchgeführt.

Datensammlungen/Kennzahlen

Zur Überprüfung der Ergebnisqualität werden neben den Daten der externen Qualitätssicherung umfangreiche Daten erfasst und in einem Kennzahlensystem zusammengeführt (z.B. Hygienedaten, Transfusionsstatistiken, Dekubitusstatistik, Sturzstatistik, Fluktuationsraten). Die Analyse der Daten erfolgt in den zuständigen Gremien (siehe D3 - Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements).

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die Arbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Qualitätsmanagements und wird über das Krankenhausdirektorium gesteuert. Im Krankenhaus sind folgende Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt bzw. begonnen worden:

- Weiterentwicklung des Fehlerberichtssystems
- Einführung weiterer Expertenstandards Pflege
- Vereinheitlichung des Dokumentationssystems für das Verbundkrankenhaus Altenkirchen-Hachenburg
- Förderung von Fachweiterbildungen für alle Berufsgruppen

- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Vorbereitung der Verbundzertifizierung DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg

Die Ergebnisse aus den Kommissionen fließen ebenfalls in einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung ein.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Ziele des Qualitätsmanagements sind in Maßnahmenplänen fixiert und werden von der QM-Beauftragten kontinuierlich auf ihre Umsetzung und Eignung hin überwacht.

Ergänzend kommen weitere Bewertungsverfahren zum Einsatz:

- Freiwillige Benchmarks mit anderen Einrichtungen, zum Beispiel zur Dekubitus- und Sturzprophylaxe
- Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden durch unser Medizincontrolling jährlich ausgewertet und sowohl den Landesvergleichswerten als auch dem Referenzbereich gegenübergestellt. Die Daten werden zur Interpretation an die Abteilungen weitergeleitet worden. Die Ergebnisse werden in verschiedenen Besprechungen eingebracht worden. Hier werden mögliche Verbesserungen diskutiert und geeignete Maßnahmen eingeleitet.
- Weitere Bewertungsinstrumente waren in 2010 interne Audits, das Beschwerdemanagement, Befragungen und Kennzahlen (siehe D-4).